

Mitglieder des ERCCT können *Permanent Research Fellows* oder *Visiting Research Fellows* sein. Erstere sind an der Universität Tübingen eingeschriebene Doktoranden, bzw. für die Dauer ihres Projektes am Zentrum mitwirkende *postdoc*-Kandidaten. Die *Visiting Research Fellows* dagegen können an anderen Universitäten promovieren und am ERCCT für einen kürzeren Zeitraum, ein Semester oder ein Jahr, je nach den Gegebenheiten des Betreffenden, mitarbeiten. Den *Visiting Fellows* wird auch ein Arbeitsplatz mit Internetzugang zu Verfügung gestellt.

Das ERCCT bietet überdies ein *Fellowship Programme*, in dem jährlich vom taiwanischen Bildungsministerium drei Stipendien für je zwei Jahre (um ein weiteres Jahr verlängerbar) vergeben werden. Bewerbungsschluss ist in diesem Jahr der 31. Juli.

Leitender Direktor des ERCCT ist Prof. Dr. Gunter Schubert.

Weitere Informationen zu Zentrum und *Fellowship Programme* finden Sie unter www.ercct.uni-tuebingen.de.

Stefan Braig

Neuer B.A.-Studiengang "Sprache, Kultur, Translation" Chinesisch

Am Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft (FASK) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz besteht ab dem Wintersemester 2008/09 die Möglichkeit, den neuen B.A.-Studiengang Sprache, Kultur, Translation im Fach Chinesisch zu studieren.

Dieser Studiengang richtet sich an sprachbegabte Abiturienten mit Chinesisch-Grundkenntnissen, die eine zukunftsorientierte Ausbildung an einer Universität anstreben und als Kommunikationsexperten zwischen Deutschland und China interkulturell tätig werden möchten.

Gegenstand des Studiums sind

- eine professionelle Sprachausbildung Chinesisch in Kombination mit einer anderen Fremdsprache (beispielsweise Englisch)
- grundlegende kulturwissenschaftliche Kenntnisse zur Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur Chinas
- grundlegende sprach- und translationswissenschaftliche Kenntnisse zur chinesischen Sprache und Schrift als auch zum Übersetzen und Dolmetschen
- professionelle gemeinsprachliche und fachsprachliche Übersetzungsübungen (Ch/D)
- Spezialwissen auf einem oder auf mehreren Fachgebieten (Wirtschaft, Technik, Recht, Medizin etc.).

Die Modulstruktur dieses neuen Studiengangs ermöglicht es den Studierenden, individuelle Schwerpunkte zu setzen und sich damit gezielt für ihre spätere berufliche Tätigkeit oder auf ihre weitere wissenschaftliche Qualifizierung vorzubereiten. Be-

sonders hervorzuheben sind dabei die deutschlandweit einmaligen Spezialisierungsmöglichkeiten:

- Fachsprachliches Übersetzen Technik
- Grundlagen der Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache.

Der B.A.-Abschluss Sprache, Kultur, Translation stellt einen internationalen akademischen Abschluss dar, der sowohl für den direkten Einstieg ins Berufsleben, als auch als Grundlage für den darauf aufbauenden M.A.-Studiengang Sprache, Kultur, Translation am FASK oder ein anderes weiterführendes Masterstudium an Universitäten in Deutschland oder im Ausland geeignet ist.

Es wird gebeten, interessierte Schüler und Absolventen auf dieses Studienangebot aufmerksam zu machen. Detaillierte Informationen zum neuen Studiengang finden sich auf der Webseite unter: <http://www.fask.uni-mainz.de/chinesisch>.

Michael Poerner

Wissenschaftsorganisationen starten Schwerpunktinitiative zur "Digitalen Information"

Open-Access-Plattformen und virtuelle Forschungsumgebungen sollen dabei helfen, Informationen besser auszutauschen.

Die "Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen" hat auf ihrer Sitzung am 11. Juni 2008 die neue Schwerpunktinitiative "Digitale Information" beschlossen. Deren Ziel ist es, eine integrierte digitale Forschungsumgebung zu schaffen. Diese soll die Möglichkeiten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Informationen digital zu erstellen und auszutauschen, weiter verbessern. Der Allianz gehören an: die Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutsche Akademische Austauschdienst, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren sowie die Hochschulrektorenkonferenz, die Leibniz-Gemeinschaft, die Max-Planck-Gesellschaft und der Wissenschaftsrat.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Forschende und Lehrende haben von ihren Arbeitsplätzen uneingeschränkten Zugriff auf alle Informationen und Plattformen, die sie für ihre Arbeiten und Studien benötigen - von der digitalisierten Handschrift des 15. Jahrhunderts über Forschungsprimärdaten und die elektronischen Zeitschriften ihrer Disziplinen bis hin zu den virtuellen Arbeits- und Kommunikationsumgebungen. Das ist die Vision einer modernen Informationsversorgung für die Wissenschaft. Die Allianz-Initiative "Digitale Information" ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, diese Vision zu verwirklichen.

Die Allianz-Partnerorganisationen werden zwischen 2008 und 2012 ihre Aktivitäten im Bereich der digitalen wissenschaftlichen Informationssysteme intensiver koordinieren.